

**Zeitschrift:** Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels  
**Herausgeber:** Schweizer Hotelier-Verein  
**Band:** 16 (1907)  
**Heft:** 39

## Heft

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 10.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

N<sup>o</sup> 39.

Abonnement

Für die Schweiz  
1 Monat Fr. 1.25  
2 Monate „ 2.50  
3 Monate „ 3.50  
6 Monate „ 6.—  
12 Monate „ 10.—

Für das Ausland:  
(inkl. Portoszuschlag)

1 Monat Fr. 1.60  
2 Monate „ 3.20  
3 Monate „ 4.50  
6 Monate „ 8.50  
12 Monate „ 15.—

Vereins-Mitglieder erhalten das Blatt gratis.

Inserate:

8 Cts. per 1 spaltige Millimeterzeile oder deren Raum. Bei Wiederholungen entsprechend Rabatt. Vereins-Mitglieder bezahlen 4 Cts. netto per Millimeterzeile oder deren Raum.



N<sup>o</sup> 39.

Abonnements

Pour la Suisse:  
1 mois . Fr. 1.25  
2 mois . „ 2.50  
3 mois . „ 3.50  
6 mois . „ 6.—  
12 mois . „ 10.—

Pour l'Etranger:  
(inclus frais de port)

1 mois . Fr. 1.60  
2 mois . „ 3.20  
3 mois . „ 4.50  
6 mois . „ 8.50  
12 mois . „ 15.—

Les Sociétaires reçoivent l'organe gratuitement.

Annonces:

8 Cts. par millimètre-ligne ou son espace. Rabais en cas de répétition de la même annonce.

Les Sociétaires payent 4 Cts. net p. millimètre-ligne ou son espace.

Organ und Eigentum des  
Schweizer Hotelier-Vereins.

16. Jahrgang | 16<sup>me</sup> Année

Erscheint Samstags.  
Paraît le Samedi.

Organe et Propriété de la  
Société Suisse des Hôteliers.

Redaktion und Expedition: St. Jakobstrasse No. 11, Basel. \* TÉLÉPHONE 2406. \* Rédaction et Administration: St. Jakobstrasse No. 11, Bâle.

Inseraten-Aufnahme nur durch die Expedition dieses Blattes und die „Union-Reklame“ in Luzern — Les annonces ne sont acceptées que par l'admin. de ce journal et l'„Union-Reclame“ à Lucerne

Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: Otto Amsler, Basel. — Redaktion: Otto Amsler; Th. Geiser; G. A. Berlinger. — Druck: Schweiz. Verlags-Druckerei G. Böhm, Basel.



## Todes-Anzeige.

Den verehrlichen Vereinsmitgliedern machen wir hiemit die Trauer-Anzeige, dass unser Mitglied

**Herr F. Küssler,**

Direktor des Grand Hotel des Salines in Bex, plötzlich gestorben ist.

Der Verstorbene gehörte zu den Gründern des Vereins und war von 1882—1886 und von 1895 bis zu seinem Tode Mitglied des Aufsichtsrates, sowie von 1897—1903 Mitglied des Vorstandes, in welchen beiden Eigenschaften er sich als eifriges und umsichtiges Mitglied zeigte, in Anerkennung dessen ihm der Verein einen Kranz mit Widmung auf seinen Sarg niederlegte.

Indem wir Ihnen hievon Kenntnis geben, bitten wir, dem Heimgegangenen ein liebevolles Andenken zu bewahren.

Namens des Vorstandes:

Der Präsident:  
**F. Morlock.**

## Siehe Warnungstafel!

## Eine gute Idee.

Die Anregung des Herrn G. A. B. in No. 37 unseres Organs, den Hotelbibliotheken mehr Aufmerksamkeit zu schenken, als es bisher der Fall war, verdient von jedem Hotelier befolgt zu werden. Nicht nur die Gäste und Touristen, welche im Gebirge durch schlechtes Wetter aufhalten werden, sehnen sich nach geistiger Zerstreuung und Unterhaltung, sondern auch der „Mensch im Tale“ hat das gleiche Bedürfnis. Wer kennt nicht das Gefühl, das den Wanderer besetzt, wenn er von einer Tour oder vom Besuche der Ortschaften zurückkehrt müde und abgespannt nach Hause resp. dem Hotel kommt und da eine Auswahl guter Bücher vorfindet, welche ihm die paar Stunden bis zur Essenszeit angenehm verbringen helfen. Oder man wird eingeregnet, es kommen Tage, an denen man kaum vor die Tür gehen kann, Tage, die man gewöhnlich zum Kuckuck wünscht. Diese können aber dem Gebildeten zu einer Quelle reiner Freude werden, wenn eine mit Geschmack zusammengestellte Bibliothek zur Verfügung steht. Ich öffnete in meinem Geschäft vor Jahren eine ziemlich reichhaltige Bibliothek, welche Werke in den drei Hauptsprachen enthält, und damit habe ich schon vielen Gästen, hauptsächlich solchen, die aus irgend einem Grunde aus Zimmer gefesselt waren, angenehme Stunden verschafft.

Ich möchte nun meine Kollegen auf die gemachten Erfahrungen aufmerksam machen. Anfangs fühlte ich mich höchst unangenehm berührt, wenn am Ende der Saison bei der Inventaraufnahme Bücher fehlten, hauptsächlich wenn dieses Missgeschick ein mehrbändiges Werk traf, das dann dadurch an Wert bedeutend verlor. Natürlich sann ich auf Rache d. h. auf Abhilfe; habe dann zu allen möglichen Kontrollsystemen Zuflucht genommen, doch alle wieder — aufgegeben. Abgesehen davon, dass es recht umständlich ist, eine richtige Kontrolle durchzuführen, benimmt eine solche der Bibliothek ihren eigentlichen Charakter. Schon das Aufsuchen der Person, welche die Bücher unter sich hat, ist nicht jedermanns Sache. Oft ist sie nicht gerade da, man muss warten, entfernt sich, um später wieder zu kommen; der Bibliothekar ist dann aber unglücklicherweise gerade mit einem andern Gast beschäftigt, also heisst es nochmals warten oder verzichten. Der gesetzte Tourist möchte zur Abwechslung gerne einmal eine leichte Lektüre, es ist ihm aber — so albern es klingt — faktisch unangenehm, ein solches Buch zu verlangen, und gar der arme Backfisch, der gerne einmal einen Blick in die Welt der modernen Novellisten werfen möchte! Durch den Titel getäuscht wird oft ein Buch verlangt, von dem man sich Wunder verspricht, am nächsten Tag oder schon nach einigen Stunden, wird es aber wieder zurückgebracht, weil es nicht so „interessant“ ist, wie man gedacht hatte. Es gibt aber Gäste, welche lieber auf das Lesen verzichten, als immer wieder zu stören.

Aus dem Gesagten geht hervor, dass die „Bücherei“ ihren Zweck nur dann ganz erfüllt, wenn sie frei und jedermann zu jeder Zeit zugänglich ist. Ich verhehle nicht, dass mir jedes Jahr zirka 15—20 Bücher fehlen, und zwar nur die wenigsten, weil sie zu abgenutzt sind, die meisten werden eben — getragen. Andererseits muss ich anerkennen, dass mir auch vieles für die Bibliothek geschenkt wird, hauptsächlich englische *Tauchnitz edition*. Dass dieses mit englischen Büchern mehr als mit anderssprachigen geschieht, beruht weniger auf der Generosität der Engländer, als auf die bekannte Tatsache, dass es verboten ist, *Tauchnitz edition* in England einzuführen. Ich habe auch einen jährlichen Posten für Bücheranschaffungen festgesetzt; meine Bibliothek bleibt dadurch auf der Höhe, und die budgetierte Summe erlaubt mir, stets die neuesten Erscheinungen anzuschaffen. Ich ärgere mich ferner nicht mehr, wenn mir auf Saisonende einige Bücher fehlen, sondern betrachte diesen kleinen Verlust als unvermeidlich. Auch gegen den schon erwähnten Missstand habe ich Vorstufe getroffen. Ich lasse nämlich, wenn es sich um mehrere Bände handelt, diese nicht mehr einzeln binden, sondern zusammen; das Buch wird manchmal ein wenig dick, aber ich habe wenigstens die Genugtuung, dass mir dann nur das ganze Werk — gestaut werden kann.

Ch. St.

## Der Inhalt von Hotel-Prospekten.

Mein Freund, Rentier Karl Müller in Aschersleben, will mit seiner Frau die Schweiz besuchen. Durch den Wirrwarr von Anzeigen, Reisebüchern und wohlmeinenden Ratschlägen hat er sich hindurchgearbeitet und beschloss, das idyllische Bäumlißwil mit seiner dreiwöchigen Anwesenheit zu beehren. Er besitzt bereits den Prospekt des Bäumlißwiler Verkehrs- und Verschönerungsvereins und hat sich nun auch denjenigen vom Hotel-Pension Du

Lac daselbst kommen lassen, der allen Komfort der Neuzeit zu massigen Preisen, sowie Arrangements für Familien verspricht.

Herr Müller ist nicht kleinlich; aber er hat gewisse Ansprüche, die erfüllt werden müssen. Er wird ein grosses oder zwei kleinere Zimmer in bester Lage nehmen, und es kommt ihm nicht darauf an, eine etwas höhere Pension zu bezahlen, wenn er nur in allem seine Beaglichkeit findet.

Und in diesem Punkte drängen sich ihm mehrere Fragen auf. Als nun gar seine Frau ihrerseits ebenfalls eine ganze Liste von Fragen aufruft, kommen sie zu mir.

Ich stehe nämlich im Geruch, Sachverständiger für Reisen im Allgemeinen und für die Schweiz im Besonderen zu sein, und soll nun auf ihre Fragen Rede und Antwort stehen. Haben die Zimmer, die auf den See gehen, Morgensonne? Welche Zimmer gehen nach dem See? Steht ein Divan im Zimmer? Was für Decken haben die Betten? Ist eine Landstrasse hinter dem Hause, und verkehren viele Wagen darauf? Ist das Badezimmer mit einer Sitzwanne ausgestattet? So geht es ins Unendliche.

Ich verweise auf den Hotelprospekt. Herr Müller behauptet, dass das alles nicht darin stehe. Nun, aus einem Vergleich zwischen der Photographie des Hauses und einer Landkarte lässt sich schliessen, dass die nach dem See gehenden Zimmer nicht Morgen-, sondern Nachmittags-sonne haben. Die Zimmer mit Morgensonne gehen nach hinten. Die Landstrasse scheint nach der Siegfriedkarte oberhalb des Hotels hinzuführen. Es ist schade, dass der Hotelprospekt keinen Ausschnitt aus dieser Karte zur Veranschaulichung der Lage enthält. Auch hätten Etagenpläne mit Angabe der Himmelsrichtung gute Dienste geleistet.

Ueber die Liebllichkeit des Ortes sind sowohl im Hotelprospekt als auch im Führer des Verkehrsvereins allerlei schöne Dinge gesagt. Aber ob Herr Müller im Orte Angelgerät und Köder bekommen kann, steht nirgends drin. Und seine Frau würde keinesfalls nach Bäumlißwil fahren, wenn sie nicht gewiss wäre, dass eine Coiffeuse am Ort ist.

Genug des Scherzes! Welcher Hotelier hat noch nicht die Erfahrung gemacht, dass fast alle Empfänger von Prospekten, bevor sie sich zur endgültigen Anmeldung entschliessen, über eine Reihe von Fragen brieflich aufgeklärt werden müssen? Man sagt sich, dass es zu weit führen würde, alle die nebensächlichen Fragen, die in den Briefen auftauchen, im Prospekt zu berücksichtigen, ja dass es unmöglich sein würde, sie auch nur voranzusehen; und man tröstet sich mit dem bekannten Wort von den zehn Narren, die mehr fragen können, als ein Weiser beantworten mag.

Wenn aber gewisse Fragen regelmässig wiederkehren, so ist doch die einzige richtige Schlussfolgerung die, dass der Prospekt seinen Zweck nicht vollständig erfüllt. Denn sein Zweck ist eben der, die zu erwartenden Gäste über das aufzuklären, was sie wissen wollen.

Voraussehen lässt es sich natürlich nicht, was der einzelne Gast zu fragen haben wird. Aber die Fragen bewegen sich doch meist in demselben, ziemlich eng umgrenzten Kreise, der je nach der Art und dem Range des Hauses ein wenig variiert. Es wird sich gewiss verlohnen, derartige Fragebriefe von angedachten Gästen gesondert von der übrigen Korrespondenz aufzubewahren und als Grundlage für die Bearbeitung des Inhaltes bei einer Neuausgabe der Prospekte zu benutzen.

Wenn es sich um Herstellung eines Prospektes mit mehreren Seiten Text handelt, so wird der Hotelier die Abfassung nicht mehr

selbst vornehmen, weil er nicht zugleich Schriftsteller oder Propagandafachmann sein kann, sondern sie einer geeigneten Kraft anvertrauen. Diese aber beherrscht naturgemäss das Hotelfach nicht in allen Einzelheiten. Gar leicht treten dann im fertigen Prospekt Lücken zu tage, die gerade die ständigen brieflichen Fragen um Auskunft zur Folge haben. Hat noch niemand die Empfindung gehabt, wenn er die sauber und nett ausgestatteten Prospekte von der Druckerei erhielt, es fehle ihnen doch etwas? Dieses gewisse Unbefriedigtsein, ohne einen Grund dafür angeben zu können?

Die Wünsche und Fragen der Gäste werden die Ausarbeitung eines zweckmässigen Prospektes sehr erleichtern. Es müssen nicht nur Fragebriefe sein, die aufbewahrt zu werden verdienen: auch mündlich ausgesprochene Anfragen, Wünsche und Bemerkungen sind für die Propaganda nicht weniger wertvoll, so gut wie sie bei der Führung des Geschäftes beachtet werden. Es ist empfehlenswert, sich ein kleines Archiv mit solchem Material für die künftige Propaganda anzulegen, auch wenn dieselbe nur einen geringen Umfang hat.

Häufig werden aber auch Fragen über Dinge gestellt, die im Prospekt erwähnt sind. In solchen Fällen liegt ein Mangel an Uebersichtlichkeit vor, der bei einer nächsten Auflage vermieden werden muss. Ich habe Hotelprospekte gesehen, die in einem ausführlichen, schwungvoll geschriebenen Texte alle wesentlichen Angaben so gut verbergen, dass sie gewiss nur von wenigen gefunden wurden; denn niemand nimmt sich die Zeit, einen langen beschreibenden Text zu lesen, der nicht in der Verzweiflung einer tödlichen Langeweile dazu greift. Und wenn der Gast sich langweilt, ist er unzufrieden.

Uebersichtlichkeit ist für den Hotelprospekt das, was die Ordnung für den Haushalt oder den Geschäftsbetrieb ist. **H. Behrmann.**



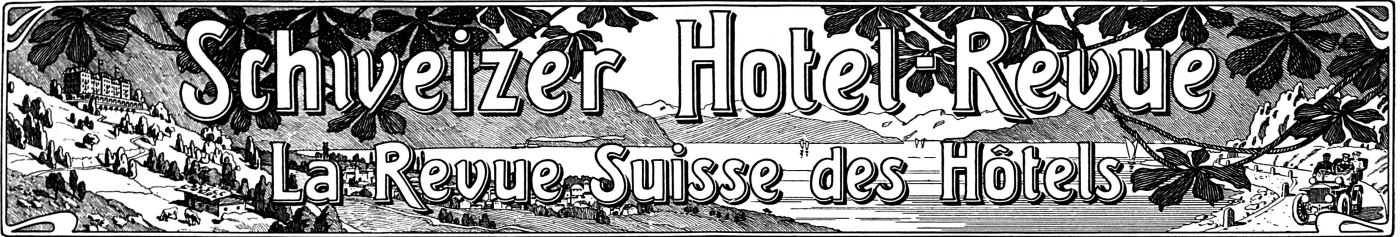
Für die Hotel-Bibliothek

In dieser Rubrik erfolgen die Besprechungen von Büchern, die sich zur Anschaffung für Hotelbibliotheken eignen:

**Leonhard Schrickel.** — „Der goldene Stiefel“. Roman. Verlag von Albert Langen in München. Preis geheftet 4 Fr. Mit Leonhard Schrickel tritt ein neuer deutscher Erzähler auf den Plan, der seinem Erstlingswerk nach zu schliessen, volles Anrecht auf fernere Beachtung besitzt. Schrickel greift mit kecker Hand mitten ins Leben hinein und schildert in seinem „goldenen Stiefel“ die Tragödie des Handwerkes in unsern Tagen, den unaufhaltsamen Niedergang des kleinen Mannes, die Proletarisierung des bescheidenen Mittelstandes. Der goldene Boden des Handwerks zersplittert und zerbröckelt unter den wuchtigen schweren Tritten des immer mehr umschlingenden Grossbetriebes, die hastige Fabrikarbeit verdrängt die bedächtige Handfertigkeit des gewissenhaften Handwerkers. Das ist der soziale Hintergrund von dem sich in scharfen, eckigen Konturen, die vom Verfasser liebevoll gezeichnet sind, die Gestalten zweier tüchtiger Schuster, Vater und Sohn, abheben. Schrickel erzählt uns von dem Wohl und Wehe dieser einfachen, korrigierten und unpraktischen Leute. Der Verfasser versteht es, durch eine ungekünstelte, von grosser poetischer Wärme getragene schlichte und wahre Darstellung das Interesse des Lesers zu erwecken und dauernd zu fesseln. Vielleicht ist es auch der durch und durch deutsche Ton, der in sattem Harmonien zum Herzen des Lesers dringt, der eine stärkere innere Anteilnahme hervorruft, das Mitleid, das einem immer ergreift, wenn ein Stück guter alter, schwer erworbener Kultur und mit ihr das ihr inwohnende poetische Element unwiederbringlich verloren geht, an den starren Felsen unserer materialistischen Zeit zerschellt und in die Tiefe sinkt. Wir müssen dem Verfasser Dank wissen, dass er uns die Romantik einer entweichenden Zeit in einer starken Dichtung noch einmal ganz aufleben liess. **A. G. B.**



# HOTELIER Besitzer und Leiter eines erstklassigen Sommerhotels im Berner- Oberland, **wünscht passendes Engagement** für kommenden Winter. Persönliche Vorstellung. Gefl. Offerten unter Chiffre **H 858 R** an die Expedition dieses Blattes.



## La saison de 1907.

L'Allg. Fremdenblatt<sup>2</sup>, paraissant à Coire, publie un article sur la dernière saison qui mérite d'être lu et d'être pris en considération, non-seulement dans le canton des Grisons, mais dans toute la Suisse. En voici la teneur:

«Il nous reste encore à faire l'oraison funèbre de la saison 1907 et nous partagerons probablement le sort des orateurs de ces sortes de discours: nous ne contenterons personne. Quand, dans l'intention de consoler la famille affligée, le prédicateur est un peu trop élogieux, les esprits critiques l'accusent de flatter et de tromper son auditoire. Quand, au contraire, fidèle à la vérité, il fait entrevoir que le défunt méritait plus de blâme que de louanges, les amis se sentent froissés et lui contestent le droit de s'exprimer ainsi sur le bord d'une tombe.

Tout homme a ses bons et ses mauvais côtés, mais tout le monde ne les connaît pas. Il y a aussi des hommes qui ont plus de bonnes que de mauvaises qualités, ou vice-versa. Qui est-ce qui se sentira capable de trancher la question? Il y a aussi des exceptions auxquelles à première vue chacun peut appliquer l'épithète de bon ou méchant. Mais ce n'est là que l'exception qui confirme la règle.

Et la saison de 1907? A-t-elle été bonne ou mauvaise? Un grand nombre d'hôteliers sont certainement prêts à s'écrier qu'elle a été absolument mauvaise, et en disant cela ils se basent sur les expériences faites dans leur contrée. De certaines stations climatiques vous diront que la saison a commencé tard, qu'il n'y a jamais eu de vraie haute-saison, et que l'arrière-saison a été fort courte. Cependant dans d'autres localités, il n'en a pas été ainsi. La saison 1907 n'a été nulle part brillante, mais elle a été satisfaisante, non-seulement dans un certain nombre de stations balnéaires, mais aussi dans des stations purement climatiques. Ces jugements différents ne proviennent pas d'une manière différente de juger, d'exigences différentes, mais bien d'une différence marquée dans le caractère local de la saison.

Il est difficile de définir si ce sont les localités fashionables et les hôtels de premier ordre qui ont eu plus de clients, ou si le flot des touristes s'est déversé principalement sur les endroits et les maisons plus simples. Quoique l'on dise qu'ensuite de l'abaissement des taxes de chemin de fer et de conditions plus avantageuses faites aux voyageurs, ceux qui recherchent avant tout l'élégance et le confort, diminuent; l'on ne peut cependant pas affirmer que les localités plus modestes et les maisons meilleur marché aient eu une meilleure saison que les centres élégants et les hôtels de premier ordre. Il y a eu dans les deux catégories des endroits favorisés et des localités délaissées. C'est pourquoi aujourd'hui, nous ne voulons pas donner le conseil de ne plus construire que des hôtels simples et de ne plus bâtir de grands hôtels élégants, conseil que nous avons déjà donné à la suite d'expériences faites d'autres années. Mais nous en sommes venus à la ferme conviction que, pour le moment, il existe assez d'hôtels dans les Grisons, et qu'avant d'en établir d'autres, il serait bon d'attendre qu'ils soient tous pleins et que ce soit un fait avéré qu'ils ne suffisent plus. Le fait que beaucoup d'hôtels sont à moitié vides signifie un dommage économique énorme pour le pays, et il vaudrait mieux employer autrement les capitaux et la peine que l'on sacrifie à de nouveaux hôtels. Il y a encore bien des domaines dans lesquels on pourrait les employer avec plus de succès. Il ne faut rien exagérer, et c'est commettre une faute grave que de fonder deux ou trois maisons dans une localité, sous prétexte que l'hôtel existant fait de bonnes affaires. Cela ne veut pas dire que là où il y a des voyageurs pour une maison, il y en aura pour trois ou quatre autres. Il est souvent arrivé, au contraire, que les nouvelles maisons ont dû partager avec l'ancienne et qu'ainsi personne ne faisait plus ses affaires.

Nos stations climatiques et balnéaires ont toutes leurs avantages, mais aucune ne les a tous et la mode change. Tantôt c'est un avantage qui est en vogue, tantôt un autre. Nous devrions comprendre cette leçon et ne pas mettre tous les œufs dans le même panier. Il pourrait arriver que la mode nous enlève des touristes, soit dans les Grisons, soit dans toute la Suisse. Dans le monde entier l'on fonde de nouvelles stations climatiques et autres: dans le Tyrol, en Bavière, dans d'autres parties de l'Allemagne, dans les pays du Nord. Même les pays d'Outre-Mer nous font concurrence pour attirer le mouvement des étrangers chez eux et quelques-uns avec succès.

Nous espérons, il est vrai, que dans cette lutte pour l'existence, la Suisse se maintiendra au premier rang, mais il ne faut pas oublier qu'il se pourrait que l'époque vienne où la

mode donnerait la préférence à d'autres pays que la Suisse, et c'est pourquoi nous répétons: Soyons prudents, prenons nos mesures pour que les temps difficiles qui pourraient venir ne nous ruinent pas complètement.

Nous n'oublions que trop que des milliers et des milliers de nos clients ne viennent pas pour vivre dans un hôtel d'un luxe raffiné ou une ville fashionable, mais bien pour jouir de la belle nature de la manière la plus naturelle. Des hommes compétents nous l'ont répété, et à moins de ne pas vouloir se rendre à l'évidence, il faut se le tenir pour dit.

Pour conserver le mouvement des étrangers à la Suisse, il n'est pas nécessaire d'ouvrir toujours de nouveaux hôtels et de transformer des localités célèbres par leur belle situation en des caravansérails de touristes, quoique ceux-ci aient aussi leur raison d'être, toutefois en nombre restreint. Il faut rendre les beautés naturelles de notre pays accessibles aux touristes de la manière la plus commode. Cela peut se faire en améliorant et augmentant les routes et les chemins de fer, en rendant les sentiers praticables, en mettant des poteaux indicateurs et en réglant les tarifs des guides de montagne.

Les sociétés locales, les sociétés de développement, le Club alpin, les Chemins de fer de Rhétie, les communes et le canton s'efforcent de travailler dans ce sens. Leurs efforts seront certainement couronnés de succès s'ils érigent en principe qu'il faut ouvrir le pays, rendre les sites enchanteurs accessibles aux touristes, mais qu'il ne faut pas enlaidir la contrée. Si en outre, l'architecture alpine se développe et si les spécimens qu'elle nous a donnés font école, nous pourrions dire: les Grisons sont le pays par excellence du mouvement des étrangers et cependant ils n'ont rien perdu de leurs beautés naturelles et de leur simplicité première. Ce sera là leur meilleur titre, s'ils veulent être recherchés par les citadins qui cherchent un refuge après les jours de lutte dans les capitales de la plaine.

## Hôtels norvégiens.

Depuis quelques années la Norvège s'efforce également d'attirer à elle la faveur du public voyageur et cela non sans succès, car le nombre des touristes qui se rendent dans le pays du soleil de minuit, augmente à chaque saison. Ce n'est pas la beauté de la nature seule qui produit cette recrudescence, car à côté des forêts et des glaciers on y trouve une hospitalité intelligente et avisée, hospitalité dans laquelle on peut comprendre des hôtels propres et agréables et le très bon entretien des chemins qui sillonnent les hauteurs.

Car la Norvège possède un système d'hôtels qui n'atteignent pas, il est vrai, au perfectionnement que nous avons en Suisse, mais ces hôtels étant dirigés par des gens intelligents qui ont l'œil ouvert à l'égard des besoins de leur nouveaux clients et qui prêtent une oreille attentive aux desirs de ces derniers, il nous a paru opportun de donner à nos lecteurs quelques détails sur ces hôtels norvégiens.

Les hôtels de l'intérieur du pays sont en général petits, et le voyageur qui arrive entre les heures de repas produit souvent un grand désarroi chez le tenancier. Il est donc préférable de s'en tenir toujours à la table d'hôte, à l'abondance et à la bonne composition de laquelle on peut du reste se fier. — L'entrée forme la base de la nourriture pour toute la journée. — Elle commence par des truites, ou du saumon rôti, et un succulent plat aux œufs. Ce n'est qu'après ces deux plats qu'on sert le café ou le thé — à discrétion — on peut aussi bien prendre une tasse que dix tasses. Le lait est également offert dans d'immenses pots. On nous présente ensuite un choix de mets froids parmi lesquels le poisson, préparé de toutes sortes de façons, joue le principal rôle. Si un plat quelconque se trouve à peu près vidé, après que quelque convive s'est copieusement servi, aussitôt on le renouvelle.

En général le service est fait par d'aimables jeunes filles d'un certain âge dont quelques-unes portent le costume national. On trouve spécialement dans les établissements isolés et installés à une certaine hauteur dans la montagne un type de femmes qui ressemblent à des diacosses et qui sont des plus avenantes. Il y a une différence énorme entre ces servantes tranquilles et patientes, et ce qu'on entend par sommelière, soit dans le nord, soit dans le sud de l'Allemagne, soit encore en Autriche. La suisse préposée à la salle à manger et celle qui se rapprocherait le plus comme type de la norvégienne. Pour servir le repas de midi, beaucoup de bras sont nécessaires. Les services se bornent à trois ou quatre plats. Celui qui a traversé la plaine de Hangelid, en enfonçant dans la neige jusqu'aux genoux et qui trempé

s'arrête à Hangelidsåter, en attendant d'atteindre dans quelques heures la localité suivante, se met à table, y trouve, après une bonne soupe, un délicat pudding à la viande, de la volaille rôtie, des légumes en conserve, des fruits cuits, et un dessert sucré. Tous les repas sont ainsi composés. Le dessert est immédiatement suivi du café qui se prend au salon. Dans chaque hôtel à côté de la salle à manger se trouve le salon. Ce dernier est quelquefois de très petites dimensions et formé seulement par un angle de l'immeuble, cependant il attire par son installation confortable, par des livres et des gravures, il possède si possible un piano, il est garni de fleurs fraîches, et on y jouit d'une vue étendue.

Les fleurs ne manquent jamais à table non plus. On les cueille dans les prés voisins où elles poussent en abondance, ou bien l'on se contente dans la région des glaces, de branches rabougries de bouleau ou de saule. Mais on a soin de décorer toujours la table, et le métal blanc reluit partout. La table est mise avec une certaine grâce par de simples femmes. La pièce de résistance qui figure sur toute table norvégienne est cette sauce anglaise connue, et qui abîme l'estomac. Aussi nombreux que le sont ailleurs les salières, ces hauts flacons à col étroit garnissent la table, et on en trouve jusqu'à une cinquantaine dans les grandes salles. Ils donnent une certaine confiance à l'étranger. La maison peut avoir un air misérable et l'hôtesse un aspect antédiluvien, un flacon de sauce pimentée de Worcester placée sur la table signifie qu'il faut cultiver l'anglais à pénétrer et qu'on y trouvera par conséquent de la propreté et une bonne organisation.

Dans le voisinage des stations de chemins de fer et des côtes où les vapeurs abordent on trouve de grands hôtels — dans le style européen — (l'expression peut être employée, elle répond bien au sentiment qu'on éprouve) mais ce ne sont pas des hôtels-casernes. L'architecture admirable du nord leur donne immédiatement un cachet artistique. Le mélange de bois jaune et de bois brun, les faîtes des toits en forme de tête de dragon, les vérandas et les galeries artistement sculptées, forment de vrais bijoux dans la verdure du paysage, et les fenêtres sont garnies de fleurs éclatantes. La pièce principale de ces maisons élégantes est généralement le vestibule — qui se distingue par un arrangement original — on y trouve une reproduction de l'antique cheminée norvégienne, puis les meubles sculptés en usage chez les paysans, des tissages en couleur faits à la campagne, des broderies de Hardang. La lumière électrique brille partout, par suite des chutes d'eau nombreuses dont dispose le pays. Les chambres sont confortables et les salons et les salles de lecture sont installés avec tout le soin approprié aux gens cultivés.

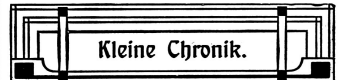
Malgré cela on ne voit pas s'interposer entre l'hôte et le tenancier les diverses instances formées par le portier, le directeur et le premier sommelier, et même dans les maisons très fréquentées le propriétaire considère comme un devoir de politesse de serrer la main de son hôte à l'arrivée et au départ. Il règne un esprit de cordialité aussi bien dans les petits hôtels que dans les grands. D'autre part le nouveau venu est souvent surpris qu'on le reçoive sans rien lui offrir. On l'accueille, on l'aide à se débarrasser de ses effets et on l'abandonne ensuite à lui-même au salon, où sont étalées les cartes et photographies non enfermées sous clef. L'honnêteté proverbiale des norvégiens accorde cette confiance à tout étranger. Celui-ci peut se reposer des heures durant, sans rien commander; on pense que s'il désire quelque chose, il saura bien le demander. Les mœurs norvégiennes considèrent comme indiscret d'offrir quoi que ce soit à un voyageur et de le déranger de ce fait.

Dans les grandes villes, comme Christiania ou Bergen, l'installation hôtelière perd son originalité. Tout en ne payant pas des prix bas, on est bien et on a pour son argent. Celui qui veut, tout en habitant la ville, jouir néanmoins du caractère des hôtels de la campagne, cherchera un logis dans des pensions qui ne sont pas des pensions comme on l'entend chez nous; on n'y reçoit généralement que le déjeuner, servi dans la chambre, et on ne donne à dîner que sur demande; ces pensions ne s'attendent du reste pas du tout à ce que les repas soient pris chez elles.

Aux alentours de la capitale, ainsi que plus à l'intérieur, il s'est créé des sanatoriums, dans les montagnes, auxquels sont joints des hôtels. Toutefois ils ne reçoivent pas de véritables malades, mais seulement des personnes qui ont besoin de repos. Dans les hôtels de la ville, le mouvement continue jusque tard dans la nuit; le soleil du nord, qui est visible jusque vers minuit, tient les gens éveillés et les fait se lever tard. Ainsi la nuit est souvent changée en jour, et c'est seulement après le repas important du soir, (auquel on sert inva-

riablement, comme à dîner, du saumon ou des truites), que la circulation commence plus intense dans les rues et sur les places. Les sanatoriums préservent les personnes fatiguées en ce qu'ils ferment à 11 heures. De telle sorte que plus d'un norvégien qui a les nerfs affaiblis et qui n'a besoin que d'air pur et de tranquillité va «au sanatorium» à Helmenkollen ou à Tonsaasen.

De même sur les vapeurs, les salons sont souvent pleins jusqu'au matin de gens qui causent, qui fument ou qui font de la musique. Un grand vapeur est en quelque sorte un hôtel flottant; mais en Norvège, même les petits vapeurs qui ne font de trajets que sur les lacs et les canaux, sont munis de tant de confort qu'ils peuvent au moins être comparés à des hôtels de montagne. On est donc surpris que dans ce pays de merveilles naturelles extraordinaires, le touriste, à part l'isolement et le manque d'un réseau de chemin de fer complet, n'ait pas à subir de privations véritables et ne remarque pas qu'il voyage dans un pays de très grande étendue et très peu habité.



### Kleine Chronik.

**Krattigen.** Das Hotel National ist aus dem Besitze der Herren Gebrüder Wanka in den alleinigen Besitz des Herrn Viktor Wanka übergegangen.

**Ankauf des Hotel National in Bern.** Der Nationalrat hat den Antrag, das Hotel National zum Preise von Fr. 606,400 für den Bund zu erwerben, gutgeheissen. Bekanntlich sollen darin die Bureaux für das Gesundheitsamt und die hydrometrische Abteilung untergebracht werden.

**Luzern.** Die Schweizerische Aktiengesellschaft für Hotelunternehmungen, welche das Hotel Excelsior in Rom betreibt und gegenwärtig ein gleichnamiges Hotel in Neapel errichtet, beschloss, eine Dividende von 5%, an die Aktionäre der ersten Emission. Die Aktien der zweiten Emission erhalten einen Bauszin von 5%.

**Der „Vermiester“ Hotelschwinder Alexander Bohren** schreibt Ansichtskarten. Wie Paris nämlich sind von ihm nicht weniger als drei Ansichtskarten auf einmal, alle vom 21. September datiert, bei einem Bekannten Bohrens eingetroffen. Bohren behauptet auf einer Karte grossartig, er habe „geschäftlich“ in Paris zu tun. Welche Art diese Geschäfte sind, kann man sich leicht denken. (Bd.)

**Schaffhausen.** Vor einigen Monaten haben die Vereinigungen der Wirte und Gasthofbesitzer die Regierung um Revision des Wirtschaftsgesetzes vom Jahre 1903 angungen. Der Regierungsrat von den Spitzen des Schaffhauser Stadtrates unterstützt, lehnte das Gesuch mit der Motivierung ab, dass bei richtigem Verständnis das Gesetz allen Anforderungen entspreche. Das Volk zeigte keine Neigung, das erst vor 4 Jahren erlassene Wirtschaftsgesetz im Sinne der Initiatoren abzuändern. Die beteiligten Kreise gaben sich mit dieser Zurückweisung nie zufrieden. Unter dem 21. September traten sie in der Presse der regierungsfreundlichen Ansicht scharf entgegen. Die Hauptpunkte tendieren dahin, es seien seit 1903 die Wirtschaften, entgegen dem Versprechen, vermehrt worden, die Qualität habe sich verschlechtert. Die genannten Vereinigungen verlangen darum die Revision des Gesetzes von 1903 im Sinne der Schaffung des Bedürfnisartikels.

**Heimatschutz vor 100 Jahren.** Als Beweis dafür, dass man in der Ur Schweiz auch früher schon, wie jetzt in der Teilsplattenebene, gewillt war, durch die Geschichte begünstigte Stätten vor Verwahrung zu schützen, möge an folgenden Vorgang erinnert werden: Es wollte vor 100 und mehr Jahren der französische Geschichtsforscher Abbé Raynal (1713-1796) auf dem Rütli der Göttin der Freiheit ein Denkmal errichten. Die Erlaubnis hierzu wurde ihm aber nicht erteilt, trotzdem er sich anbot, an ein solches 100 neue Louis d'or zu verwenden. Das Anerbieten wurde von der Regierung von Uri mit folgender Begründung abgelehnt: „So lang Eidgenossen so dächten wie bis anhin — da jeder Rechtschaffene, wenn er das erste mal ein Rütli vorbeygeschifft, aussteigt, und ehrerbietig den Platz besichtigt, wo der Bund beschworen ward, der zur Freyheit Helvetiens den Grund gelegt, und auch in der Folge jedesmal, wenn er vorüberfährt, die Ahnen segnet, Gott danket, der Freyheit sich freuet und sich frey fühlt, — so brauche es kein steinernes Denkmal. Und wenn — was sie nicht hofften — ihre Söhne und Enkel diese Empfindungen einst verlieren sollten, würde ein solches Denkmal der Eidgenossenschaft so wenig nützen, als in den letzten Zeiten der Republik den in die Knechtschaft sinkenden Rom seine so häufigen Monumente geholfen.“ Wahrscheinlich eine klassische Antwort, voll Wahrheit und Würde. „Die Herren des löbl. Standes Uri haben sich“, schreibt treffend der Herausgeber des Schweizerischen Museums (J. Band), „dieses entnehmen, damit ein Monumentum aere perennius in jedem wohlbestellten helvetischen Herzen erbaue, das dafür Sinn und Gefühl hat, was erhabene Einfalt einer Antwort heisst.“ Für das Denkmal, einen Obelisk in Granit, waren lateinische Inschriften vorgesehen, die die Namen der drei Eidgenossen und natürlich auch den des Abbé Raynal nannten.



**Lausanne.** En séjour dans les hôtels du 1<sup>er</sup> et 2<sup>e</sup> rang de Lausanne - Ouchy du 29 août au 4 sept.: Angleterre 825, Allemagne 716, France 2401, Suisse 367, Russie 301, Amérique 493, Italie 333. Divers: 1762. Total 7757.

**Davos.** Amtl. Fremdenstatistik. 7. bis 13. Sept.: Deutsche 731, Engländer 156, Schweizer 389, Franzosen 115, Holländer 60, Belgier 16, Russen und Polen 147, Oesterreicher und Ungarn 124, Portugiesen, Spanier, Italiener 112, Dänen, Schweden, Norweger 27, Amerikaner 44, Angehörige anderer Nationalitäten 54. Total 1975.



# Hotelbuchhaltung.

Dauer des Kurses 1-6 Monate, je nach Pensum.

Die neu eingerichteten Kurse beginnen am 16. Oktober.

Prospekte mit Referenzenliste gratis.

**Widemanns Handelsschule, Basel**

Gegründet 1876.

Vorsteher: Dr. jur. René Widemann.

Kohlenberg 13.

## Comestibles Gebr. Clar, Basel

Filiale in St. Moritz.

## Gesucht

für nächste Sommersaison für ein Hotel I. Ranges im Oberengadin:  
Direktor, 30-40 Jahre, unverheiratet, vorzuzw. aus dem Kellnerfach hervorgehend,  
Chef de cuisine (Schweizer, Elsässer oder Deutscher bevorzugt),  
Lingère, Etagegouvernante, Küchengouvernante.  
Offerten mit Zeugnissen und Photographie befördert unter  
Chiffre H 851 R die Exp. d. Bl.

## Zu verkaufen:

infolge Eröffnung des neuen Bahnhofes:

**1 Einspänner-Omnibus**  
**1 Zweispänner-Omnibus**

bereits neu, in tadellosem Zustande.

Grd. Hôtel de l'Univers, Basel.

## MONTREUX Hotel Eden.

In allerbesten ruhiger Lage am See

neben dem Kursaal.

Moderater Komfort. Garten.

Fallegger-Wyrsch, Bas.

## Liegenschafts-Steigerung.

Herr Alfred Widmer, Elektrotechniker in Sigriswil,  
bringt wegen Wegzug Dienstag, den 8. Oktober 1907, nach-  
mittags 3 Uhr im Hotel „Bären“ in Sigriswil an eine freiwillige  
und öffentliche

## Kauf-Steigerung

seine Pensionsbesitzung „Alpenruhe“, mit Sommerwirtschafts-  
patent, im aufblühenden Fremdenkurort Sigriswil, oberhalb dem  
Thunersee (Berneroberland), mit prachtvoller Aussicht auf das  
Vor- und Hochgebirge, mit 18 Fremdenbetten, elektr. Beleuchtung,  
schönem Umschlingung, Gartenanlagen, Dépendance und laufendem  
Brunnen. Das Geschäft ist in vollständigem betriebsfähigem Zustande.  
Zur Besichtigung des Steigerungsobjekts wende man sich  
an den Versteigerer Herrn Widmer. Die Steigerungsbedingung  
werden am Steigerungstage eröffnet.

Zu dieser Steigerung ladet höflich ein:

Thun, den 19. September 1907.

Der Beauftragte:

Amtlich bezeugt.

G. Boss, Notar.

## Sofort zu kaufen gesucht

eine gebrauchte, gut erhaltene  
**Zentrifugal-Wäsche-Auswindmaschine**  
für Handbetrieb.

Gefl. Offerten an No. 2534, Postfach Baden (Aargau).

Aus Gesundheitsrücksichten wird am nächsten 5. Oktober, um  
2 Uhr nachmittags, im grossen Saale des Café de l'Industrie, Rue  
du Conthey, Sitten (Wallis), in öffentlicher Versteigerung das Besitztum  
**Chalet de la Forêt in Montana ob Siders (Wallis)**  
zum Kauf angeboten. 1500 M. ü. M. Fremdenpension, das ganze Jahr  
in Betrieb, 10 Minuten vom Palao-Hotel entfernt, 16 Zimmer, elektr.  
Licht, Zentralheizung, Quellwasser, Komfortabel möbliert. 1903 er-  
richtet. Würde sich auch als Privatsitz eignen. Ausrufspreis: 35,000 Fr.  
Wegen weiterer Auskunft wende man sich an die Advokaten  
Evéquo & Dalles in Sitten oder an den Besitzer.  
(Die Verkaufsbedingungen werden vor Beginn der Versteigerung  
bekannt gemacht.)

## Japeten

Salberg & Cie. Bahnhofstr. 72 Zürich

Vornehmste und grösste Auswahl.

Prima Referenzen erstklassiger Hôtels stehen zur Verfügung.

## Haben Sie

schon für Ihre Drucksachen etc. den praktischen  
**Stahlschicht-Druck (sog. Relief-Druck)**

eingeführt? Heute unbestritten das feinste und modernste Druckverfahren  
für Briefbogen mit oder ohne Haus-Ansicht, Menüs, Hotel-Empfehlungs-  
karten etc. etc.

Wenden Sie sich bitte behufs Anfertigung von Entwürfen, Kosten-  
voranschlägen und Mustern an die Kunstanstalten  
**Manissadjian & Co., Basel-Zürich**

oder an den Generalvertreter: August Kreis, Filial, Basel.

Moderne Hotel-Bildungen aller Art, Uebernahme Illustr.

Geschäftsbezüge: Prospekt u. Broschüren in tadelloser Ausführung, Plakate,  
Katalog-Zeichnungen für jede Branche. Gleiches in Zink und Kupfer für Schwarz-  
und Farbendruck. Stahlschicht-Druck.

## Zu Vermieten:

In berühmtem Kurort ein grosses

**Restaurant-Konditorei**

mit schöner Wohnung. Elektrisches  
Licht. Jahresbetrieb.  
Offerten unter Chiffre H 827 R  
an die Exp. d. Bl.

**Vorteilhafte Kaufgelegenheit.  
Fremden-Hotel**

in bester Lage des Berner-Ober-  
landes, wegen Familienverhältnissen.  
90 Betten. Jahresgeschäft.  
Billig. Günstige Bedingungen.  
Offerten nimmt entgegen: In-  
dustrie-Verband, Bern.

**Kleineres Hotel**

oder

**Fremdenpension**

mit 30-40 Betten zu kaufen ge-  
sucht. Genfersee bevorzugt.  
Offerten unter Chiffre H 860 R  
an die Exp. ds. Bl.



Ausgezeichnetes Hilfsmittel für die feine Küche zur  
Bereitung von **Krebsuppen und Fischsaucen**. Kon-  
densiert aus frischen Krebsen. Garantiert rein, vorzüg-  
licher Krebsgeschmack, natürliche Farbe. Ersetzt die  
teuren Suppenkrebse vollständig und ist einfach und  
billig im Gebrauch, weil sehr stark konzentriert. Hält  
sich tadellos und wird nicht ranzig, wie Krebsbutter.

Zahlreiche glänzende Zeugnisse von ersten Hoteliers und Küchenchefs.

Preis: Fr. 20.— per Pfund Nettogewicht.

Herr A. Menet, Hotel Pfister, Bern, schreibt:

„J'estime que l'Extrait d'Ecrevisses Giger est le meilleur  
produit de ce genre que j'ai eu l'occasion d'employer jusqu'à  
ce jour et qu'il peut rendre de grands services par son emploi  
facile et pratique, soit pour potages ou sauces, soit pour ren-  
forcer ou même remplacer la purée et le beurre d'Ecrevisses.“

Herr A. Wantz, Chef de cuisine, Shepleard Hotel in  
Cairo, schreibt:

„Ich habe Ihr Krebsextrakt „La Joinville“ die letzte  
Saison verwendet und ganz hervorragend gefunden für  
verschiedene Fischsaucen, sowie Potages bisques, Crème  
Langoustine etc. und kann deshalb allen meinen Kollegen  
wärmstens empfehlen, damit einen Versuch zu machen. Das  
Produkt ist in jeder Hinsicht wirklich ausgezeichnet.“

Generaldepot:

Hans Giger, Bern II.

## Hotel-Verkauf.

Ein, am Bahnhof einer der bedeutendsten schweiz. Kantons-  
hauptstädte, mit intensivem Fremdenverkehr, gelegenes, neu  
und prima eingerichtetes Hotel ist zu verkaufen. Nur ganz  
seriöse und kapitalkräftige Bewerber erhalten vom Besitzer  
direkte Auskunft.

Anfragen unter Chiffre H 846 R an die Exp. ds. Bl.

Verlangen Sie  
unsern Katalog  
mit 1000 fotogr. Abbildungen über garantierte  
**Uhren-, Gold- und Silberwaren**

E. LEICHT-MAYER & Cie., LUZERN

23 bei der Hofkirche (T 9387/2979)



In der Schweiz erprobter, jüngerer

## Hoteldirektor

für deutsches Sanatorium zum 1. Januar 1908 gesucht.  
Offerten unter Chiffre H 838 R an die Exp. d. Bl.

Maison fondée en 1796  
**Vins fins de Neuchâtel**  
**SAMUEL CHATENAY**  
Propriétaire à Neuchâtel  
Marque des hôtels de premier ordre  
Dépôt à Paris: V. Pâder, au Châtelet Suisse, 41 rue des Petits Champs  
Dépôt à Londres: J. & R. McCracken, 38 Queen Street City  
Dépôt à New-York: Cusenier Company, 110 Broad Street.

## Für die Bäder in den Hotels

unentbehrlich: Badesalze in Dosen.

**Kohlensäure-Bäder „Marke Jungbrunn“**

5 verschiedene Stärken. Von Aerzten warm empfohlen und  
überall von dem erholungsbedürftigen Publikum verlangt.  
Verwendbar in allen Bädern.  
Aeusserst praktisch in der Verwendung; tadellose Kohlen-  
säure-Entwicklung. — Billigste Preise.

Hans Kottiger, Chem. Fabrik, Aarau.

## Hotel-Direktor.

In allen Branchen des Hotel- und Restaurationsbetriebes  
erfahrener, umgangsgewandter und sprachenkundiger, best-  
empfohlener Fachmann gesetzten Alters, sucht baldigst Stelle  
zu ändern. Jahresgeschäft II. Ranges bevorzugt.  
Offerten unter Chiffre H 844 R an die Exp. ds. Bl.

## LES SOCIÉTAIRES

peuvent se procurer

**AU BUREAU CENTRAL A BALE:**

Contrats d'engagement (français ou allemands) pour employés  
les 100: fr. 2.50, les 50: fr. 1.50  
pour apprentis de cuisine gratis.

Formulaires de certificat: Cahier à 50 feuilles . fr. 3.50  
à 100 „ „ „ 6.—  
à 200 „ „ „ 10.—

Avvis concernant les commandes de chambres (encadré), 1.50

Médailles de mérite (breloque ou broche) pour employés:

Pour 5 à 10 années ou saisons de service méd. de bronze fr. 8.—  
„ 10 à 15 „ „ „ „ d'argent „ 15.—  
„ 15 et plus „ „ „ „ d'or „ 45.—

Diplôme gratis. Demander le bulletin de commande.

Les médailles sont décernées aux époques suivantes: fin Mars,  
fin Août et Noël.

## Hotel-Fachmann,

Schweizer, 32 Jahre alt, sprachenkundig, in Küche, Keller und  
den übrigen Branchen des Hotelfaches praktisch bewandert, zur  
Zeit Gerant in Kurhaus, wünscht Jahres- oder Saison-Engage-  
ment. — Referenzen aus Europa und Amerika.

Offerten unter Chiffre H 837 R an die Exp. d. Bl.



MAISON FONDÉE EN 1811.

**BOUVIER FRÈRES**

**NEUCHÂTEL.**

SWISS CHAMPAGNE.

Se trouve dans tous les bons hôtels suisses.

HORS CONCOURS (membre du jury)

EXPOSITION UNIVERSELLE PARIS 1900.

Tüchtiger, energischer

## Chef de réception

der solchen Posten seit mehreren Jahren in verschiedenen grossen  
Häusern I. Ranges des In- und Auslandes bekleidet hat, sucht  
sich ab 1. November zu verändern. Beste Referenzen stehen  
zur Seite.

Gefl. Offerten unter Chiffre H 856 R an die Exp. d. Bl.

## Hotel-Direktor-Gerant.

Junges, tüchtiges Ehepaar, Fachleute, mit eigenem  
Sommergeschäft, sucht für die Wintermonate in der Schweiz  
oder ital. Riviera die Leitung eines frequentierten Hotels  
bei ganz bescheidenen Ansprüchen zu übernehmen. Beste  
Referenzen zur Verfügung.

Offerten unter Chiffre H 854 R an die Exp. ds. Bl.

## Gesucht

für Wintersaison 1907-1908  
**HOTEL I. RANG 50-100 Betten**

mit Wintersport — Deutsche oder französische Schweiz

zu mieten mit Vorkaufrecht

Höhe mindestens 1100 Meter ü. Meer

Offerten mit Photographien, Beschreibung und Preis unter  
Chiffre H 820 R an die Expedition des Blattes.

MINISTÈRE des CHEMINS DE FER, POSTES et TÉLÉGRAPHES  
DE BELGIQUE

Der beste, billigste, höchst schnelle Reise-Weg

VON und NACH

geht über

**LONDON**

Strassburg-Brüssel-Ostende-Dover.

Seefahrt nur 3 Stunden. Schnelldienste mit durchgehenden

Wagen aller Klassen zwischen Ostende und den grösseren Städten Europas.

Offizielle Vertretung: Albangraben 1, BASEL.

Sauf désignation spéciale les offres doivent être adressées, munies du chiffre indiqué, à l'expédition qui les fera parvenir à destination.



**Femme de chambre.** Demoiselle, 24 ans, désire place de femme de chambre, dans très bon hôtel du midi de la France. Libre à partir du 1<sup>er</sup> octobre. Certificat et photographie à disposition. Chiffre 845

**Femmes de chambre** (deux), parlant français et allemand, cherchent place pour saison d'hiver. Chiffre 2

**Glätterin** sucht für sofort Stelle. Chiffre 8

**Gouvernante d'étage**, der 3 Hauptsprachen mächtig, mit 2 besten Referenzen, sucht Stelle nach dem Süden. Chiffre 97

**Ingère (erste)**, tüchtige, weisensamer, beider Sprachen mächtig, sucht Stelle in besserem Hause. Ginge auch als Gouvernante in kleineres Hotel. Jahresstelle vorzuziehen. Geht. Offerten an E. Wess, Kurrenstr. 10, Zürich N. 57.

**Ingère (1.)**, tüchtige, nur in ersten Häusern gearbeitet, sucht Stelle auf kommende Saison. Jahresstelle bevorzugt. Chiffre 970

**Ingère (erste)**, deutsch, französisch und italienisch sprechend, tüchtig und erfahren, hat nur in ersten Häusern gearbeitet, wünscht gute Stelle nach Katro, auf 1. Dezember. Chiffre 811

**Oberglätterin**, tüchtige, gegenwärtig in einem Hotel ersten Ranges, sucht Stelle für kommende Saison. Jahresstelle bevorzugt. Chiffre 960

**Oberglätterin**, die ihrem Atelier selbstständig vorsehen kann, sowie tüchtige Glätterin, suchen Saison- oder Jahresstelle. Chiffre 25

**Portier d'étage oder Conducteur**, Blinder, 27 Jahre alt, gross und kräftig, deutsch, französisch und englisch sprechend, sucht Stelle. Beste Zeugnisse und Referenzen, sowie Photographie zur Verfügung. Chiffre 882

**Zimmermädchen**, tüchtig, französisch und englisch sprechend, mit guten Zeugnissen, wünscht Stelle für nächste Wintersaison. Chiffre 914

**Zimmermädchen**, zwei gewandte, deutsch und französisch sprechend, suchen Stellen in Hotel I. Ranges an der franz. Riviera. Chiffre 885

**Zimmermädchen**, Deutschschweizerin, 24 Jahre, der drei Hauptsprachen mächtig, mit prima Referenzen von Hotel I. Ranges, sucht Engagement auf kommende Saison, nach der italienischen Riviera, am liebsten nach Rom. Chiffre 887

**Zimmermädchen**, deutsch und franz. sprechend, schon mehrere Jahre gedient, sucht Stelle in besserem Hotel der Schweiz. Zeugnisse und Photographie zu Diensten. Chiffre 934

**Zimmermädchen**, sehr tüchtig, mit guten Zeugnissen, beider Sprachen mächtig, sucht Stelle für Wintersaison. Adresse: A. L. poste restante Küsnacht am Rigi. (321)

**Zimmermädchen**, sucht Stelle in Hotel, am liebsten in der Schweiz, event. auch als Saaltochter. Sehr gut deutsch und französisch sprechend. Chiffre 945

**Zimmermädchen**, junge, nette Tochter, im Service gut bewandert, sucht Saisonstelle als Zimmermädchen. Chiffre 818

**Zimmermädchen**. Eine Tochter sucht Stelle auf 15. Okt. in Hotel, für den Zimmerservice, wo sie nebenbei Gelegenheit hätte, sich in Saalservice zu vervollkommen. Franz. Schweiz bevorzugt. Geht. Offerten sind zu richten unter Nr. 894 Y an Hasenstein & Vogler, Bern. (2156) H N 9588

**Zimmermädchen**, durchaus tüchtig, mit besten Zeugnissen, die 4 Hauptsprachen sprechend, sucht Stelle in Hotel ersten Ranges nach dem Süden. Rezepten oder Griechischland bevorzugt. Eintritt nach Belieben. Chiffre 9

**Zimmermädchen**, gewandte, deutsch u. franz. sprechend, 27 Jahre, sucht Stelle auf 15. Oktober event. früher oder später, in erstkl. Pensionshaus. Gute Zeugnisse. Chiffre 26

**Zimmermädchen**, tüchtig, deutsch und franz. sprechend, sucht für sofort Stelle in besserem Hotel, am liebsten in der Schweiz. Offerten an: Emil Kuhn-Egg, Gräfstr. bei Kempthal (Zürich). (30)

**Zimmermädchen und Glätterin**. Zwei Schwestern wünschen Stellen in obigen Eigenschaften, nach Davos. Chiffre 894

**Loge, Lift & Omnibus.**

**Concierge**, sprach- u. fachkundig, mit 12. Zeugnissen, sucht Stellung. Adresse: F. Gasser, Grand Hotel, Engelberg. (174)

**Concierge**, mit guten mehrjährigen Zeugnissen u. Referenzen, der vier Hauptsprachen mächtig, sucht Engagement für die Wintersaison. Chiffre 725

**Concierge-Conducteur**, 28 Jahre, der 4 Hauptsprachen mächtig, mit langjährigen Zeugnissen, sucht Winter- oder Jahresengagement. Chiffre 903

**Concierge oder Conducteur**, 32 Jahre, der drei Hauptsprachen mächtig, mit besten Zeugnissen, sucht Stelle in kleinerem Haus. Chiffre 922

**Conducteur**, Italien, solltelle place comme conducteur ou domestique portier, dans hôtel de premier ordre. Boni certificats, âgé de 27 ans, connaissant le français, l'anglais et l'allemand. Adresse: C. M. Taubenbrunnweg 16, Frankfurt a. M. (579)

**Conducteur**, tüchtiger, zuverlässiger Mann, sucht Stelle als Concierge oder Portier-Concierge. Zeugnis und Photographie zur Verfügung. Chiffre 946

**Conducteur**, Junger Mann, 20 Jahre, gut präsentierend, der 3 Hauptsprachen vollkommen mächtig, z. Z. tätig in erstem Hotel des Engadin, sucht Stelle für den Winter, als Concierge, in erstkl. Hotel. Zeugnisabschriften und Photographie zur Verfügung. Offerten unter Chiffre 5133 poste restante St. Moritz-Dorf. (391)

**Conducteur**, Schweizer, 27 Jahre, 3 Hauptsprachen, sucht Stelle auf 15. Oktober, event. als Portier, in gutes Hotel im In- oder Ausland. Sehr gute Zeugnisse. Chiffre 997

**Conducteur oder Liftier**, Junger, solider Schweizer, deutsch, franz. und englisch sprechend, sucht Stelle als Concierge oder Liftier, während der Wintersaison. Zeugnis und Referenzen zu Diensten. Chiffre 966

**Liftier-Commissionär** sucht Stelle per sofort, nach der Riviera. Zeugnisse und Photographie zu Diensten. Geht. Offerten an 3102 T, poste restante Thun. (358)

**Liftier-Concierge**, Junger Schweizer, der drei Hauptsprachen mächtig, militärfrei, mit guten Zeugnissen, sucht Engagement für den Winter, als Liftier-Concierge oder zweiter Concierge. Chiffre 947

**Portier**, parlant français et allemand, demande place pour de suite, de préférence service-gare, à l'année. Chiffre 989

**Portier**, 26 Jahre, wünscht Winter- event. Jahresstelle, für 1<sup>te</sup> Place oder als erster, mit Eintritt im November. Gute Zeugnisse zur Verfügung. Adresse: A. B. postlagernd Lugano. (90)

**Portier**, Schweizer, 22 Jahre alt, gelung deutsch und franz. sprechend, sucht Stelle per sofort, als solcher (Hausknecht). Chiffre 984

**Portier** sucht Stelle für allein oder als Portier d'étage in grösseres Haus, deutsch und französisch sprechend. Zeugnisse und Photographie zu Diensten. Chiffre 950

**Portier (zweiter)**, Deutsch und französisch sprechender Bursche, 21 Jahre, sucht Stelle als 1<sup>er</sup> Portier, in grösseres Haus, am liebsten in der Umgegend von Lugano. Zeugnisse und Photographie zu Diensten. Geht. Offerten sous A 841 S poste restante Grächen (Aargau). (321)

**Portier**, bestmögliche, sprachkundig, sucht Stelle per sofort oder später, am liebsten nach Italien. Offerten an O. S. Abornstrasse 23, Basel. (392)

**Portier**, grosse Erscheinung, der 3 Hauptsprachen mächtig, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle als 1. Portier oder Concierge. Eintritt sofort nach Belieben. Chiffre 4

**Portier oder Kommissionär**, junger Mann, 24 Jahre alt, deutsch, franz. und italienisch sprechend, mit guten Zeugnissen der Schweiz und des Auslands, sucht Engagement für Wintersaison. Eintritt sofort oder später. Chiffre 24

**Bains, Cape & Jarbin.**

**Bademasseur, Masseur, Pédicure** (Schule Prof. Winterthur, Wien), mit langjähriger Praxis, feinen Umgangsformen und prima Referenzen, der 3 Hauptsprachen mächtig, gegenwärtig in Hotel I. R. der Schweiz tätig, sucht Winterengagement. Chiffre 87

**\* Divers. \***

**Ausläufer**. Gesucht für tüchtigen, strebsamen jungen Ausläufer, der die franz. Sprache erlernen möchte, passende Stelle nach der franz. Schweiz. Gute Empfehlungen. Chiffre 935

**Ehepaar**. Junges Ehepaar, Concierge-Conducteur und Femme de chambre, beide vier Sprachen sprechend, gegenwärtig in Hotel I. Ranges, suchen Winter-Engagement. Schweiz oder Italien. Offerten an: K. T. Postfach 4087 Genève. (740)

**Gouvernanten**. Zwei Schweizerinnen gesetzten Alters, mit 30 Jahren in allen Teilen des Hotelwesens, drei Sprachen, suchen Stellen als Gouvernanten oder für Bureau, in Hotel ersten Ranges, nach dem Süden. Chiffre 945

**Oberkellner und Ingère**. Suche für meinen Oberkellner und meine Ingère, die in allen Teilen des Hotelwesens, drei Sprachen, der Winter, Wintersportplatz für beide bevorzugt. Beide sehr tüchtig, treu und zuverlässig. Offerten an Rich. Matzig, Eden House, Luzern. (381)

**Stütze der Hausfrau**, seriöse Tochter, 25 Jahre alt, aus guter Familie, der 3 Hauptsprachen mächtig, sucht Stelle in besserem Hotel als Stütze der Hausfrau oder als Aide-Gouvernante. Eintritt nach Vereinbarung. Geht. Offerten unter Chiffre S. c. 7000 Y an Hasenstein & Vogler, Bern. (2164) H. N. 9884

**Stütze der Hausfrau-Gouvernante**. Seröse Tochter, 3 Sprachen mächtig, in allen Teilen des Hotelwesens erfahren, sucht Winterstelle in gutem Hotel, event. auch als Sekretärin oder Buffettante. Chiffre 36

**Vertrauensposten**. Seröse, zuverlässige Tochter, deutsch, französisch und ziemlich italienisch sprechend, sucht Stelle fürs Exonakt oder anderen Vertrauensposten. Chiffre 34

**Vertrauensposten**. Suche für meine bisherige Stütze, gebildete Fräulein, italienisch, franz. u. deutsch sprechend, welche 2 Salons bei mir tätig war, zur weiteren Ausbildung Vertrauensposten für den Winter, in nur gutem Hause. Kautions kann geleistet werden und wird hauptsächlich auf Familienanschluss reflektiert. Geht. Offerten an Direction Hotel Regina, Lido, Venedig. (330)

**Volontärin**. Junge Tochter aus guter Familie, 3 Sprachen sprechend, wünscht Winterengagement in erstklassig. Hotel. Chiffre 93

## Zur gefl. Notiznahme.

Dejenigen Hotels, welche noch im Besitze nicht passender Offerten (Zeugnisse und Photographien) sind, werden hiemit **dringend** ersucht, dieselben den betr. Bewerbern **beförderlich** wieder zuzustellen. Desselben werden die in-selbstsendenden Angestellten ersucht, ihnen zu-gehende Offerten in ihrem eigenen Interesse **möglichst rasch** zu beantworten.

Die Expedition der „Hotel-Revue“.

## AVIS.

Wer auf die unter Chiffre ausgeschriebenen Personal- oder stellungsgehe Offerten einseht, hat dieselben auf dem Umschlag mit der dem Inerat beigegebenen Chiffre zu versehen und an die Expedition zu adressieren, von welcher sie dann uneröffnet und franko an die richtige Adresse befördert werden.

Die Expedition ist nicht befugt, die Adressen der Inserenten mitzuteilen.

Nichtkonveniente Offerten sind nicht an die Expedition, sondern an die Bewerber direkt zu retournieren.

## Anstellungsverträge und Zeugnishefte

stets vorrätig für Mitglieder.

Offizielles Centralbureau in Basel.

**Allen Hotelangestellten** zur gefl. Anzeige, dass ich ihnen volle Pension mit Zimmer nur 5 Fr. täglich berechnen werde, sofern sie sich bei ihrer Ankunft als solche ausweisen können. (390) Clausen, Hôtel de la Gare, Genève.

## Hotel-Verkauf.

An erstem Fremdenplatz gelegenes, komfortabel eingerichtete Hotel II. Ranges mit grossem, gutgehenden Restaurant, Sommer-Saison und Wintersportplatz, ist zu verkaufen. Das ganze Jahr geöffnet. Nachweisbare Rendite. Offerten unter Chiffre H 850 R an die Exped. ds. Bl.

## Hotel-Direktor

in allen Zweigen des erstklassigen Hotelbetriebes durchaus erfahren, mit ebenfalls fähigegewandter und sprachkundiger Frau, sucht die selbständige Leitung eines modernen Hotels (Jahresstellung) zu übernehmen.

Angemessene Kautions kann geleistet werden. Offerten unter Chiffre H 843 R an die Exp. d. Bl.

## Zu verkaufen

im Ausgangspunkt der Lötschbergbahn ein gut frequentiertes **Passanten-Hotel**

mit alter Kundschaft und grossem Restaurant, Stallungen etc. Kaufspreis Fr. 150,000.—, Fr. 30,000.— Anzahlung, übriges Kapital in fester Hypothek verzinslich zu 4 1/2 %. Bietet für tüchtige Geschäftsleute sichere Existenz. Agenten ausgeschlossen. Diskretion über Unterhandlung Ehrensache. Offerten unter Chiffre H 852 R an die Exp. ds. Bl.

## Oberkellnerstelle gesucht.

Tüchtiger Fachmann, Pächter eines Sommerhotels, sucht Posten als Oberkellner für die Wintersaison, in Hotel I. Ranges oder die Leitung eines kleineren Hotels bei bescheidenen Ansprüchen. Eintritt könnte ab 1. November erfolgen. Beste Referenzen. Offerten unter Chiffre H 855 R an die Exp. ds. Bl.

## Am Genfersee

gut eingeführtes Hotel II. Ranges, Jahresgeschäft, billig zu verkaufen. Das Haus befindet sich an best frequentiertem Fremdenplatz und eignet sich besonders für Anfänger. Der Preis entspricht den erzielten und nachweisbaren Einnahmen. Anfragen unter Chiffre H 538 R an die Exp. ds. Bl.

## Acéder

Hôtel de tout premier ordre, dans une grande ville sur la Riviera; 100 lits, grand jardin. Très long bail; affaire de toute confiance. Adresser les offres sous chiffre H 378 R à l'administration du journal.

## Zu verkaufen.

In einer der grössten Städte der deutschen Schweiz, gegenüber dem Bahnhof, gutgehendes **Hotel II. Ranges** mit 40 Betten, altershalber u. wegen Todesfall zu verkaufen. Geht. Offert. unter Chiffre H 840 R an die Exp. ds. Bl.

## Zeugniskopien

besorgt schnell und billig Maschinen-schreibbureau J. Jäggi, Bundesplatz 35, Luzern. 1799 D 6342.

## Café-Restaurant „Saffran“

ist auf 1. Januar 1908 zu vermieten. Bewerber wollen ihre Offert. unter 841 an Hrn. F. Jelmoli-Blass, Seidengasse 1, Zürich I., einbringen, woselbst auch weitere Auskunft erteilt wird. 841

## Directeur d'hôtel

Suisse, 32 ans, connaissant à fond les quatre langues, actuellement directeur d'un grand établissement de bain en Allemagne, et pouvant fournir d'excellentes références, cherche engagement. Accepterait aussi place de chef de réception dans grande maison. Adresser les offres sous chiffre H 387 R à l'administration du journal.

## HOTEL

## zu pachten gesucht.

Tüchtiger Fachmann, Besitzer und Leiter eines erstklassigen Sommerhotels, wünscht an gut besuchtem Winterkurort ein Hotel vorläufig pachtweise zu übernehmen. Offerten unter Chiffre H 859 R an die Expedition dieses Blattes.

## Hotel-Direktor

Tüchtiger, routinierter Fachmann, z. Z. Leiter eines der grössten Kuretabissements Süddeutschlands, sucht passendes Winterengagement. Süddeutscher, 32 Jahre alt, ledig, 4 Hauptsprachen, prima Referenzen. Würde auch kleineres, erstklassiges Hotel an der Riviera oder Italien in Pacht nehmen. Offerten unter Chiffre H 812 R an die Exped. d. Bl.

## Hôtelier

Sociétaire, dans la trentaine, marié, sans enfants, connaissant couramment les quatre langues principales, actuellement directeur d'un hôtel de tout premier ordre et d'une réputation universelle, dans une localité de saison de bains, cherche pour l'hiver ou à l'année avec ou sans sa dame (versée également à fond dans le métier) une occupation suivant ses capacités. Meilleures références. Offres sous chiffre H 382 R à l'administration du journal.

## Hotel-Pension

## zu pachten gesucht

auf Frühjahr 1908 von erfahrenem, tüchtigen Hotel-Direktor. Jahresgeschäft von 50–60 Betten bevorzugt. Offerten unter Chiffre H 849 R an die Exped. ds. Bl.

## London Tudor-Hotel

Oxford Street W. Continentials Haus, im Zentrum der Stadt, 200 Zimmer und Salons. Moderner Komfort. Mässige Preise. The Geneva Hotels Ltd. E 6770

Ein **Chef de cuisine** mit besten Empfehlungen empfiehlt sich bestens als Aushilfe in Hotel. Adresse: U. Aeberli, Chef de cuisine, Kleine Werdegasse 9, Zürich III. (H N 9520) 2143

**Berndorfer Metallwaren-Fabrik**

ARTHUR KRUPP  
BERNDORF, Nieder-Osterr.

Schwermetallbestecke und Tafelgeräte  
für Hotel- und Privatgebrauch.  
Rein-Nickel-Hochgeschirre. Kunstbronzen.

Niederlage und Vertretung für die Schweiz bei:  
**Jost Wirtz**  
Luzern  
Pilatshof gegenüber Hotel Viktoria.

Preis-Courant gratis und franko.

## Zu verkaufen.

Gutgelegenes **Kurhaus** mit Badanstalt und sehr reicher **Mineralquelle** (ähnlich Weissenburg, warm), im Kant. Graubünden, 1200 m über Meer. Besichtigung im Monat August oder Anfang September erwünscht. 60 Betten. Offerten unter Chiffre Za. 262 Ch. an Rudolf Mosso, Chur. (ML. 8595) 2064

## HOTELIER

Schweizer, 31 Jahre alt, mit geschäftskundiger Gattin, Besitzer eines I. klassen Sommerhotels sucht **Engagement** für den Winter, event. auch allein. Beste Referenzen zur Verfügung. Geht. Offerten unter Chiffre H 839 R an die Exp. ds. Bl.

An stark frequentiertem Sommerplatz (Saisondauer sechs Monate) ist Familienverhältnisse halber

## gutgehendes Restaurant

## zu verkaufen.

Anzahlung Fr. 5,000. Offerten unter Chiffre H 857 R an die Exp. d. Bl.

## Hôtelier

suisse, 30 ans, connaissant très bien les 4 langues, cherche place pour la saison d'hiver comme **directeur** ou **chef de réception**. Très bonnes références. Adresser les offres sous chiffre H 379 R à l'administration du journal.

## Hotel-Direktor.

Tüchtige, junge Kraft, mit zum Teil eigener Clientèle, gegenwärtig in Badeort als solcher tätig, sucht mit bescheidenen Ansprüchen **Winter- oder Jahresstelle**. Kautionsfähig. Offerten unter Chiffre B 2545 Ch an Hasenstein & Vogler, Chur. (H N 9001) 2141

# Fabrique spéciale de Meubles pour Hôtels

## Ad. Aeschlimann, Meilen près Zurich

Construction de confiance, très soignée — Garantie contre l'influence des chauffages centraux  
Riche collection de modèles pratiques, styles classiques et modernes \* Exportation \* Prix modérés \* Succès général

### Références:

Fourni en 1905.  
Hotel Stefani, St. Moritz.

Hotel Eden, Weigis.  
Grand Hotel Terrasse, Engelberg.  
Hotel du Château, Martinstal.  
Hotel Suisse, Pontresina.  
Grand Hotel Winterhaus, Engelberg.  
Palace Hotel, Montreux.  
Touring Hotel, Genève.

Grand Hotel St. Moritz.  
Clinique privée Prof. Kocher, Berne.  
Fourni en 1906.  
Grand Hotel Berthold, Châtaux-d'Oer.  
Savoy Hotel, Interlaken.  
Hotel International, Lugano.

Hotel Margna, Sils (Engadine).  
Hotel Simplon, Zurich.  
Hotel Kurhaus, Berghin.  
Hotel Caltan, Engelberg.  
Hotel Eden, Montreux.  
Hotel Gindrau, Zermatt.  
Crestia Palace, Celerina.

Fourni en 1907.  
Hotel la Margna, St. Moritz.  
Hotel Enderlin, Pontresina.  
Grand Hotel Suisse, Montreux.  
Hotel Saratz, Pontresina.  
Palace Hotel, Pontresina.  
Hotel Croix Blanche, Zurich.

Hotel Benoit, Gilon.  
Hotel Kuster, Engelberg.  
Hotel Domeni, Campir.  
Hotel Terminus, Bouveret.  
Hotel Saratz, Pontresina.  
Palace Hotel, Pontresina.  
Hotel Croix Blanche, Zurich.

Grand Hotel du Lac, Lucerne.  
En construction.  
Ouchy-Palace, Ouchy.  
Grand Hotel des Narcisses, Chamby.  
Palace Hotel, St. Moritz.  
Grand Hotel Excelsior, Bon-Port.



### Staubsaug-Apparat „Gnom“.

Neuester Staubsaug-Apparat mit elektrischem oder Handbetrieb zur staubfreien Reinigung von Teppichen, Möbeln, Portieren, Tapeten, Fussböden u. s. w. Leicht transportabel. Zweckmässige, allen Anforderungen der Hygiene entsprechende Konstruktion. Rasche Filterreinigung und Staubentleerung ohne irgendwelche Belastigung der bedienenden Person. \* \* \* \* \*

**F. & C. Ziegler, Schaffhausen.**

### Hotel- & Restaurant- Buchführung

Amerikan. System Frisch.  
Lehre amerikanische Buchführung nach meinem bewährten System durch Unterrichtsstunden, Hunderte von Anerkennungsbescheiden. Garantie für den Erfolg. Versuchen Sie Gratisprospekt. Prima Referenzen. Richte auch selbst in Hotels und Restaurants Buchführung ein. Ordne vernachlässigte Bücher. Gehe nach auswärts. 358 Als Geschäftsführer für Hotel auf Lager.  
H. Frisch, Buchverleger, Zürich I.

### Schöne, reife Pfirsiche

5 Kg.-Kistchen Fr. 3.—  
franko gegen Nachnahme. 2163  
Rob. Martignoni,  
N 9651  
Roveredo.

### Hotel-Direktor

gesucht für ein erstrangiges Berg-hotel der Zentralschweiz. (H N 9622)  
Offert. unt. D 4859L an Hasenstein & Vogler, Luzern. 2157

### Seltene Kaufgelegenheit.

Infolge anhaltender Krankheit ist in Zürich ein altes bekanntes und bestrenommiertes

### Hotel

mit sehr gut besuchtem Restaurant an bester und schönster Lage zu verkaufen.

Grosser Jahres-Umsatz und hohe Rendite nachweisbar.  
Geft. Offerten unter Chiffre G 5650Z an Hasenstein & Vogler, Zürich. (H N 9586) 2155

**Chef d'orchestre**  
avec bons musiciens, cherché engagement dans hôtel pour saison d'hiver et d'été. Références de premier ordre. (H N 9614)  
S'adresser à Mr. Romualdo Moro, Locarno (Tessin). 2158

**Zu verkaufen**  
aus Gesundheitsrücksichten auf grossen Verkehrsplatze der Ostschweiz ein in vorzüglichem Betriebe stehendes

### Bahnhof-Hotel.

Einem soliden u. tüchtigen Fachmann bietet dieses Objekt eine schöne u. gesicherte Existenz. Kaufpreis inkl. Inventar 130,000 Fr. bei einer Anzahlung von 20,000 Fr. Nähere Auskunft erteilt der Beauftragte: Hans Steininger, Rechtsanwalt, Rorschach. (N 9892) 2126

### „Wanzollin“ tötet alle Wanzen

mit Brut G 7513  
unter Garantie und 100%iger Erfolg.  
Flasche à Fr. 1.30, 2.—, 3.—  
1 Liter Fr. 5.—  
mit passender Spritze 30 Cts. mehr.  
Reischmann, Apotheker, Wafels.



Nombres récompenses aux Expositions nationales, internationales et universelles.  
Fournisseur des principaux hôtels de la Suisse.  
Fournisseur du Châlet Suisse, à l'Exposition de Milan 1906  
Hors-Concours, Membre du Jury

### AD. SCHULTHESS, ZÜRICH V.

Neueste und beste  
**Siede-Waschmaschine**  
mit patentiertem Reservoir-Ofen.  
Unerreicht grosser Wascheffekt.  
Bequemste, billigste Wascheinrichtung für Hotels, Pensionen, Restaurants etc.

Spezialität:  
**Wellbleche für Bedachungen**  
äusserst solid und billig.  
Verlangen Sie la. Referenzen und illustrierte Kataloge.

### HOTEL-VERKAUF.

Besonderer Familienverhältnisse halber wird in verkehrreichem Bezirkshauptort des Bündnerlandes, mit grossen Märkten im Winter und zunehmendem, lebhaftem Touristenverkehr im Sommer, ein im besten Rufe stehendes Hotel II. Ranges, Jahresgeschäft, verkauft. Angenehme, sichere Existenz. Nur ganz solide Bewerber werden berücksichtigt. Agenten ausgeschlossen. Anzahlung Fr. 30—40,000. Offerten befordern unter Chiffre W 2607 Ch Hasenstein & Vogler, Chur. (H N 9589) 2153

**Illustr. Prospekte, Hochprägedruckte Menu-, Wein- und Speisen-Karten**  
in feiner Ausstattung  
**Hotelrechnungen, Wäschebücher etc.**  
in jeder Ausführung  
**Bonbücher und Kellnerblocs**  
in allen Sorten  
**Leistungsfähigstes Haus.**

Junger, tüchtiger strebsamer Fachmann, 30 er, mit eigenem Sommergeschäft, sucht Stelle für Winter als

### Direktor-Sekretär oder Oberkellner.

Wintersportplatz in der Schweiz bevorzugt. Langjährige Referenzen sowie beste Empfehlungen zur Verfügung.  
Geft. Offerten unter Chiffre B. R. poste restante Luzern erbeten. (847)

### Zu vermieten:

neuerbautes komplet möbliertes  
**Hotel** gegenüber der Dampfschiffstation, in herrlichster Lage am Langensee mit prachtvoller, unvergleichlicher Aussicht. Grosses Restaurant. Garten, Terrasse nach dem See, Billards, Elektrisches Licht, Badezimmer. 800  
Sich zu wenden an: Obizzo Bonetti, Brissago.

### Zu verkaufen hochelegantes Bar-Bufferet

früher im Wintergarten des Winterhauses Zentraltheater Zürich gestanden billig zu verkaufen.  
Anfragen gefl. an Hauptpostfach 10,557, Zürich erbeten. 848

### Achtung für Hotels u. Restaurants! Sie beklagen sich

dass Ihr Wein, Most, sich gestossen, kohlensäure, bind, ist, wie ich ge- worden. Warum schützen Sie sich nicht rechtzeitig durch Anschaffung des billigen Schutzapparat „Automat“ Patent 91941 illust. Prospekt gratis und franko durch den Erfinder und alleinigen Fabrikanten  
Vogler-Egloff in Ober-Rohrdorf 2005 (Kanton Aargau) N 9115 Z  
Bürsten- und Fasshahnenfabrik.  
Diplom I. Klasse Schweiz. Kellerei- ausstellung Luzern. — Silber Medaillen Bern und Frauenfeld.  
Von Gastwirten la. Zeugnisse.

### Chef de réception oder Sekretär-Kassier

Schweizer, die 4 Hauptsprachen vollkommen beherrschend, z. Z. Chef de réception in einem der feinsten Hotels des Berner- Oberlandes, sucht Winter-Engagement. Prima Referenzen.  
Offerten unter Chiffre H 795 R an die Exped. des Bl.

### Wohin gehen wir am besten zur Erholungskur?

Ins schöne, liebliche und gemütliche Guggithal ob Zug.  
Milch-, Obst-, Most- und Traubenkuren.  
Prospekte durch Verkehrsbureau Lugano, Luzern, Zürich, oder von dem sich bestens empfehlenden Besitzer  
832  
**J. Bossard-Bucher.**

### Selbsttätige Temperaturregelung

System Johnson

eine Forderung modern. Comforts, eine Wohltat für den Gast.

In Amerika seit 20 Jahren in 200,000 Apparaten bewährt. In allen grösseren Hotels eingeführt.  
Für Zentralheizungen, Lüftungsanlagen, Warmwasserbereitungen in Hotels, Restaurants, Kuranstalten, Konzert- und Theatersälen.  
Überall, auch an vorhandenen Heizanlagen ohne Schwierigkeiten installierbar.  
Spart Bedienung und Kohlen.

**Gesellschaft f. selbsttätige Temperaturregelung, Berlin W. 15**  
(N 8849) (G. m. b. H.) 8110

### MARSALA FLORIO

vom Hause Florio & C. Marsala  
Generalvertreter für die SCHWEIZ:  
**G. FOSSATI-CHIASSO (TESSIN)**



### NIZZA HOTEL DE BERNE

beim Bahnhof.  
100 Betten.  
Einziges nach Schweizer Art geführtes Hotel beim Bahnhof.  
Feine Küche. Zimmer von Fr. 2.50 an. Gepäcktransport frei.  
Deutsch sprechender Portier am Bahnhof.  
H. Morlock, Besitzer  
auch Besitzer vom Hotel de Suède (früher Roubien) und vom Terminus-Hotel.

### Wollfrieze und Endlose Filze

Dampfmangel und Bügelzwecke.  
**DOLLFUS & NOACK**  
Filztuch- und technische Gewebe-Fabrik  
Gegr. 1811. MÜLHAUSEN i. Els. Gegr. 1811.

### A remettre à Genève, à cause de départ

**Pension famille et d'étrangers**  
10 chambres, salle à manger, cuisine, office et dépendance. Loyer Fr. 2300.—. Affaires Fr. 16 000.—. Possibilité d'agrandir. Beau quartier central. Clientèle et mobilier Fr. 8000.— comptant. Ecrire sous Wal case postale 11 547, Lausanne. (N L 2013) 2159

# Norddeutscher Lloyd, Bremen.



Regelmässige Fahrten:

**GENUA-PORT SAID  
MARSEILLE-ALEXANDRIEN**  
via Neapel (N 9619)

GENUA-ALGIER \* \* \* \* \*

3117 \* \* \* \* \* GENUA-NEAPEL-LEVANTE

Auskunft und Passagebillets durch die Generalagentur für die Schweiz:

**Zürich: H. MEISS & Co., Bahnhofstrasse 40.**

Filiale in LUZERN: Schweizerhofquai 2. - Filiale in MONTREUX: Grand' Rue 83.

## Mechanische Teppichweberei

# D. & D. DINNER

## Ennenda-Glarus.

Direkter Verkauf an Hotels.

la. Referenzen.

# P. S. Flury & Co., Chur

— Gegründet 1854. —

Veltliner Weine:

**Veltliner in Fässern: Perla, Grumello, Sassella, Inferno, Montagna.**

Flaschenreife Sorten hervorragender Jahrgänge, mit grosser Sorgfalt ausgewählte und gelagerte, ganz reinschmeckende milde, nicht schwere, sehr bekömmliche Weine von ausgezeichnetem „Bouquet“. — Alte und neuere, rassige, leichte und kräftigere, sehr zuträgliche Veltliner-Tischweine.

**Veltliner in Flaschen (Original-Füllung).** Weine sind die feinen, nur qualitativ sehr günstigen Ernten entnommen, bis zur vollständigen Flaschenreife im Fass gelagerten Sorten durch die Etikette „Original-Abfüllung“ gekennzeichnet.

**Vinetti-Malans,** in Fässern und in Flaschen, alter, vorzüglicher, hellroter und weisser Wein aus erlesenen Malanser-Trauben der eigenen Weinberge.

Produktion der eigenen Marken:

**Champagne: Ay sec, Selected dry, Sillery (Grands Vins de Champagne).**

Im Fass eingeführt, hier in unseren Kellern auf Flaschen abgefüllt, ausgewählte Gewächse der Champagne, die unter dem Einfluss unseres Klimas sowohl hinsichtlich der Entwicklung ihres „Bouquets“, als der Schönheit ihrer „Mousse“ zu grosser Vollkommenheit gelangen.

**Asti spumante: Doux & Demi-sec (Champagne d'Asti),** aus der delikaten, (süss und halbtrocken) würzigen Moscatotraube der Umgebung von Asti; ganz helle, wie Champagner schäumende, prächtig nach der frischen Traube schmeckende, dabei jedoch ganz leichte, schwach alkoholhaltige und deshalb sehr erquickende, auch den Gegnern anderer Weine dienende Getränke.

**Vinetti mousseux und süsse: Moussierender Malanser (Champagne - Grison),** ebenfalls durch Flaschengährung erzeugt, nur den besten Jahrgängen entstammender, sehr schön moussierender Wein aus erlesenen Malanser-Trauben.

Unsere Champagner und übrigen moussierenden Weine werden ausschliesslich in unseren Kellern auf Flaschen abgefüllt, gelagert und degorgiert.

# Pilsner-Urquell (Bürgerl. Bräuhaus Pilsen)

Münchener Pschorrbräu

3045

liefert in Fässern und Flaschen

(D 6724)

**CARL HAASE, St. Gallen und Zürich.**

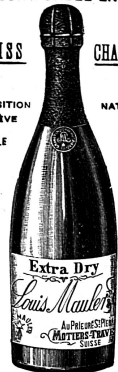
Generalvertreter für die Schweiz.

MAISON FONDÉE EN 1829.

SWISS CHAMPAGNE

EXPOSITION  
GENÈVE  
MÉDAILLE

NATIONALE  
1896  
D'OR



**LOUIS MAULLER & Co  
MOTIERS-TRAVERS**  
(Suisse).

## Ménage

sans enfants, parlant les langues, actuellement directeur d'hôtel, cherche place de (895)

GÉRANT

dans petit hôtel pour la saison d'hiver. Algérie, Midi ou Italie. Bonnes références.

Adresse à R. W., poste restante, Annemasse (Hte-Savoie).

## Wir sind Käufer

von Messingsockeln ausgebrauchter elektrischer Glühlampen, die noch die Platindrähtchen enthalten und bezahlen dafür (N 8927) 2124 die höchsten Preise. Schweiz. Glühlampenfabrik — in Zug. —

## COCHUIS & Co CIGARETTEN-IMPORT



**BASEL**  
Vorteilhafte Bezugsquelle  
Verlangen Sie Preisliste oder Besuch des Vertreters

**Alexandrien  
Cairo  
Egypten etc.**

reist man am besten und billigsten via Genoa mit dem Salon-Camper

„HISPANIA“

Fahrtplan Genua-Alexandrien:  
I. Klasse . . . . . Fr. 225. —  
II. Klasse . . . . . „ 175. —  
III. Klasse . . . . . „ 100. —  
in schönen Kabinen.

Prima Verpflegung mit Wein.

Auskunft und Billette im:

**Reisebureau Gebrüder Kuoni**

Sonnenquai 8 ZÜRICH Bellevueplatz

(O 2145 Z) 3175

**Achats et Ventes d'Hôtels  
Gérances.**

Mr. Eug. Savoie, notaire

N 8961 à Neuchâtel. 8118



Player-Pianos als gewöhnliches Piano und als Pianola spielbar.  
Piano-Orchestrions elektrisch und mit Gewichtsaufzug, wunderbare Konzerte und Ballmusik, 6-30 Musiker erstehend. LI 1854  
Piano-Mignon reproduziert das Spiel des grössten Pianisten, wie Paderewsky absolut naturgetreu.  
**A. Eimch, Montreux.**  
Permanente Ausstellung unter dem Nordwest-Palast Hotel.

## Tafel-Obst

empfiehlt in allen feinsten Sorten, Ia. Qualität, von 50 kg an

**Joh. Bossart,**  
Obsthändler,

Nebikon, Kt. Luzern.

2104 (L. 8878)

# Ceylon Tee

Marke „Böhringer“ (R 5851)  
von Fr. 3. — bis Fr. 8. — per Kilo.  
**Ceylon Cacaopulver Fr. 4. — per Kilo.**  
Muster auf Wunsch gratis und franko.  
**Conrad Böhringer, Grenzacherstrasse 83, Basel**  
Vertretung in Ceylon-Artikeln der Firma  
**Ch. & A. Böhringer, Colombo (Ceylon).**

## Direktor-Geschäftsführer

oder

## Stütze des Prinzipals.

Schweizer, Anfang der 30. ledig, zurzeit Direktor eines Kurhotels I. Ranges, mit besten Umgangsformen, vertraut mit Hotel- und Restaurants-Service, sowie Buchführung, sucht Stelle für kommenden Winter.

Offerten unter Chiffre H 829 R an die Exp. d. Bl.



CE PRODUIT tue infailiblement tous les cafards (et leurs œufs) quel que soit le degré de la contamination.  
**UN SEUL ESSAI VOUS CONVAINCRA.**  
3019 Conditions générales: FRANCE, envoi franco contre remboursement.  
ÉTRANGER, joindre 1 franc supplément de port.

**Spiez** am Thunersee, Berner Oberland, ist als neuer, grosser, zentraler Bahnknotenpunkt der seiner unvergleichlich schönen Lage am See einer der aufblühendsten Verkehrs- und Fremdenplätze. Hier ist ein neues, schönes Haus, an bestem Verkehrsplatz (Hauptstrasse und Tramstation) zu verkaufen. 2 grosse Magazine, 3 Wohnungen, 17 Zimmer. Passt für jede Branche, würde aber ausgezeichnet dienen

**als Passantenhotel oder Pension,**

da in schönster, aussichtsreicher Lage (leicht umzubauen) und, weil grosser Bauplatz nebenan dazugebührend, erweiterungsfähig. Bedingungen sehr günstig; feste Hypothek. Nähere Auskunft erteilt 2131 (J 8802) **Hans Aplanalp, Bern.**

**Prof. J. F. Vogelsang's Internationales Knaben-Institut** für Sprachen und Handelsfächer.

**Neuveville bei Neuenburg** (früher Payerne).

Beginn der neuen Kurse am 3. Oktober.

Man verlange Prospekt etc. vom H N 8920  
**Direktor u. Besitzer J. F. Vogelsang.**

**John Eugster, Zürich**

Bahnhofstrasse 79, Entresol

# Rideaux-Fabrik

3035 St. Gallen (C 2050 Z)

DETAIL Engros EXPORT

Spezialgeschäft in modernen Vorhangstoffen aller Art

Einrichtung von Hotels zu billigsten Preisen.

Vorhänge werden zum Waschen und Reparieren angenommen.

Muster zu Diensten.

## Jeune Hôtelier

énergique, capable, connaissant les quatre langues principales, actuellement directeur d'un hôtel de 300 chambres, d'une société anonyme en Italie, cherche occupation pour l'hiver.

Pour renseignements s'adresser à (836) **Emile Gibelli, directeur, à Montecatini.**

## Hotel-Verpacht, Verkauf oder Beteiligung.

Eines der best renommirten und eingerichteten Hotels am Vierwaldstättersee ist zu verkaufen bei 150,000 Fr. Anzahlung. Bei Pacht 50,000 Fr.

Reflektanten mit nur prima Referenzen, welche über obiges Kapital verfügen, wollen sich melden unter Chiffre H 831 R an die Exp. ds. Bl.

## A vendre

cause double emploi, 3/4 h. de Genève, altitude 750 m, magnifique hôtel, 100 chambres, bains, électricité, grand parc, près gare. Prix très modéré. Peu comptant. 893  
S'adresser à **Gadet, Monnetier-Mornex (Hte Savoie).**

# Batteries de cuisines

pour **HOTELS**

Restaurants, Pensions, Asiles, etc.

Exécution extra solide et soignée.

**Schwabenland Frères, Zurich**

Stampfenbachstrasse 2-11.

Téléphone 1316.

Téléphone 1316.